



BEATE BÖHLEN

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart
T: 0711 2063-633
E: beate.boehlen@gruene.landtag-bw.de
F: 0711 2063-660

14. November 2013

Pressemitteilung vom 14. November 2013

Erfolg von Minister Bonde (GRÜNE) stärkt kleinflächige Strukturen in der Landwirtschaft und bei den Winzern

Beate Böhlen: Grüne haben erfolgreich für Land und für den Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden verhandelt!

„180 Millionen Euro mehr für die bäuerlichen Betriebe sowie die Ländlichen Räume in Baden-Württemberg und damit auch für die Landwirte und Winzer bei uns: Das ist ein zukunftsweisendes Ergebnis für unsere Höfe und unsere ländliche Entwicklung im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden“, so MdL Beate Böhlen. Auf der Agrarministerkonferenz in München am 4. November haben sich die Agrarminister auf die Verteilung der Mittel aus dem Europäischen Fonds für Landwirtschaft und Ländliche Räume (ELER-Fonds) innerhalb Deutschlands geeinigt. Alexander Bonde, grüner Minister für Landwirtschaft und Ländliche Räume, hat für Baden-Württemberg ein zähes Ringen mit 26 Millionen Euro jährlich mehr in der Tasche beendet. Ein Plus von über fünf Prozent im Vergleich zur vergangenen Förderperiode. 90 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe hier profitierten von der Erhöhung der Mittel, so Beate Böhlen.

Laut grüner MdL Böhlen bleibe damit ein Plus für die Bauern und Winzer im Wahlkreis: „Auch unsere Landwirtschaft mit vielen Winzern ist kleinflächig strukturiert.“

Ein Hof mit der im Land durchschnittlichen Fläche von 33 Hektar hat künftig jährlich 1.600 Euro mehr auf dem Konto.“ Der Agrarministerkonferenz vorausgegangen waren lange Verhandlungen über die Mittelzuweisung der EU an Deutschland. Hier hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel für die schwarz-gelbe Bundesregierung gegen den Ländlichen Raum verhandelt: 5,2 Prozent weniger Mittel als in der vergangenen Förderperiode wird Deutschland zur Verfügung haben – das sind pro Jahr 340 Millionen Euro weniger.

„Das war ein schlechtes Signal unserer Kanzlerin an Landwirtschaft und Ländliche Räume in Deutschland. Dabei stehen gerade die Ländlichen Räumen vor großen Herausforderungen. Mit der Agrarministerkonferenz in München konnte das Blatt zum Guten für Baden-Württemberg gewendet werden. Alexander Bonde hat hart für Baden-Württembergs Landwirtschaft und Ländliche Räume gekämpft – und war erfolgreich“, so Beate Böhlen. Davon profitierten nicht nur 90 Prozent der Landwirtschaftlichen Betriebe in Baden-Württemberg, sondern auch Ländliche Entwicklung und Ökologie.

Die Beschlüsse der Agrarministerkonferenz legen die Grundlage für zentrale Förderprogramme im Ländlichen Raum, aus denen beispielsweise Zukunftsinvestitionen in Höfe, Vermarktung, Ökolandbau, Grünlanderhalt, Naturschutz und Leader (Ländliche Entwicklung) gefördert werden. „Mit diesen Beschlüssen sind wir auch einer gerechteren Verteilung der Mittel deutlich näher gekommen“, freut sich Beate Böhlen. Bislang hätten 20 Prozent der Betriebe in Deutschland 80 Prozent der Fördermittel bekommen. „Diese Umverteilung werden sicher auch unsere Bauern und Winzer im Kreis Rastatt/Baden-Baden spüren“, so Böhlen.

Hintergrund:

Die Beschlüsse der Sonderagrarministerkonferenz brachten folgende Ergebnisse:

1. **Zahlungen an die Landwirtschaft (Direktzahlungen / erste Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik - GAP)**
 - Deutliche Erhöhung der Mittel in Baden-Württemberg: Durch die schrittweise Einführung einer bundesweit einheitlichen Flächenprämie gewinnt Baden-Württemberg jährlich rund sechs Millionen Euro.
 - Durch eine Umverteilung der Flächenprämie (mehr Mittel für die ersten Hektare eines Betriebs), gewinnen kleine und mittlere Höfe in Baden-Württemberg. Das sind zusätzliche Mittel von knapp 14 Millionen Euro für 90% der Betriebe im Land. €.
2. **Agrarumwelt und Ländliche Räume (2. Säule der GAP)**
 - Umwidmung von 4,5 Prozent der Direktzahlungen der 1. Säule in die 2. Säule. Grüne haben sich für 15% eingesetzt und einen Achtungserfolg für Ökologie, Kulturlandschaft, Entwicklung der Landwirtschaft Ländlichen Raum erzielt, das macht 90 Mio. € in BW für die komplette Förderperiode aus.
3. **Gesamtergebnis:**
 - Verluste auf Bundesebene konnten durch gute Verhandlungen wettgemacht werden. Plus 26 Mio. € für Baden-Württemberg pro Jahr.